

# Zweimal Sandra, zweimal Edward und ein Regisseur

**Theater Uri** | Im Musical «Big Fish» spielen mehrere Personen eine Figur.

*Sie spielen «Sandra damals» und «Edward heute»: Die zwei «Eigägwächs»-Neuzugänge Noemi Auf der Maur und Dennis Valente erzählen von ihren Rollen und der Herausforderung, drei Sachen gleichzeitig zu machen.*

Elisa Hipp

Edward Bloom ist 60 Jahre alt und bald Grossvater, wird doch sein Sohn Will Vater. Das ist der eine Handlungsstrang des Musicals «Big Fish». Der andere spielt ein paar Jahrzehnte vorher, als Edward selbst ein junger Mann ist und eine Hexe, einen Riesen, eine Meerjungfrau und die Liebe seines Lebens, Sandra, trifft.

In der Originalfassung von «Big Fish» spielt je eine Person die Rolle des Edward und die der Sandra. In der Urner Fassung sind es unterschiedliche Rollen: «Sandra heute» wird von Lise Kerkhof gespielt, «Sandra damals» von Noemi Auf der Maur, «Edward heute» von Dennis Valente, «Edward damals» von Fabian von Mentlen und «Edward Kind» von Liam Kelly. Warum das so ist? «Ich erlaube mir das so», sagt Rolf Sommer und schmunzelt. Er habe das Privileg, viele Darsteller zur Verfügung zu haben. Das wollte er nutzen. Während Lise Kerkhof und Fabian von Mentlen schon beim Musical «Pippin» Hauptrollen hatten, sind Noemi Auf der Maur und Dennis Valente neu dabei. Wie kamen sie dazu? Wie beschreiben sie ihre Rolle? Und wie ist das, in einem Musical gleichzeitig zu singen, zu spielen und zu tanzen?

## «Spannend und sehr cool»

Noemi Auf der Maur hat im Kollegitheater erste Theatererfahrungen gesammelt. Auch Gesangserfahrung hat sie: Die Altdorferin war im Kinder- und im Jugendchor, hatte Gesangsunterricht und stand und steht immer mal wieder bei verschiedenen Projekten auf der Bühne. Aber Musical? Singen, Schauspiel und Tanzen zusammen? «Das habe ich davor noch nie gemacht», sagt sie und setzt hinzu, «das ist auf jeden Fall herausfordernd, aber spannend und sehr cool.» Gerade tänzerisch habe sie noch gar keine Erfahrung gehabt. Sie lacht. «Es macht aber megaviel Lust auf mehr. Jetzt plane ich schon, im Sommer auf Workshops zu gehen.»

«Big Fish» kannte sie, bis Rolf Sommer es vorstellte, nicht. «Dann war ich aber sehr «gwundrig» und habe alles darüber gelesen, was ich finden konnte, und habe den Film dazu angeschaut.» Gefällt es? «Ja, sehr. Vor allem das, was Rolf draus macht», sagt sie. «Ich habe das Gefühl, Rolf hat sehr viel Liebe zum Detail. So lernt man viel mehr über die einzelnen Figuren und versteht das Stück besser.» Der



Das Musical «Big Fish» spielt auf mehreren Zeitebenen, eine Figur wird von verschiedenen Schauspielern dargestellt. Fabian von Mentlen und Lise Kerkhof (von links) sind «Edward damals» und «Sandra heute», Dennis Valente und Noemi Auf der Maur (von rechts) sind «Edward heute» und «Sandra damals». Warum das so ist? Regisseur Rolf Sommer (Mitte) hatte das Privileg, genügend Schauspieler zur Verfügung zu haben. FOTO: ELISA HIPPE

Regisseur gehe auch in kleinen Szenen bis ins Detail, formuliere deren Sinn und Gestaltung aus. «Das hilft sehr, und das macht es auch spannend», findet Noemi Auf der Maur.

## Eine aufgestellte Person

Wie ist «Sandra damals», die Rolle, die Noemi Auf der Maur spielt? «Sandra ist sehr lebensfroh, eine aufgestellte, selbstbewusste Persönlichkeit, teilweise vielleicht auch ein wenig verträumt», erklärt sie. Im «normalen» Leben studiert Noemi Auf der Maur Medizin. Ist das anstrengend, das Studium und die Proben unter einen Hut zu bringen? Die 20-Jährige überlegt kurz und lächelt. «Anstrengend? Nein, gar nicht. Ich mache das sehr gerne nebenher. Darum nehme ich es gerne in Kauf, wenn ich mal früher aus einer Vorlesung raus oder etwas nacharbeiten muss.»

Anfangs hatte Noemi Auf der Maur fast nur szenische Proben mit wenigen Leuten. Sie freue sich darauf, wenn die einzelnen Teile, wenn alle Darsteller und das Orchester zusammengefügt werden, wenn man alle Teilnehmenden besser kennenlernt und die besondere Stimmung aufkommt, die sie aus Theatergruppen kennt. «In Theatergruppen hat man ein irgendwie nahes Verhältnis, auch wenn man sich nicht so gut kennt und nicht so oft sieht. Das ist schön.» Aufregung? «Die ist noch nicht da, aber kommt mit Sicherheit noch.» Dann, wenn sie im Kostüm und vor dem Publikum auf der Bühne steht. «Aber momentan», sagt sie lächelnd, «ist nur Vorfreude da.»

## Männer, die singen können ...

Dennis Valente hat die Projekte der Theatergruppe Eigägwächs schon immer verfolgt. «Ich habe immer gedacht, irgendwann will ich da mitspielen. Aber ich habe es nie geschafft, hinzugehen oder mich vielleicht auch nie getraut.» Er schmunzelt. Dieses Mal meldete er sich, um hinter der Bühne etwas zu arbeiten. Schliesslich singt er im Gospelchor Uri und hat da auch das Bühnenbild unter sich. «Michel Truniger hat mich gekannt und gemeint: «Nein, Männer, die singen können, müssen auf und nicht hinter die Bühne.»» Er schmunzelt. «Dann bin ich einen Tag später zum Vorsingen gegangen und es hat geklappt.»

Die Rolle sei etwas Besonderes für

ihn. Er habe schon als kleiner Bub auf der Schaukel gesessen, Gitarre gespielt und gesungen. Er spielt schon lange mit der Band i-vagabondi Volksmusik aus der ganzen Welt, und er hat ein Jahr lang Unterricht im klassischen Gesang genommen.

«Das Schöne finde ich, dass das Geschichten sind, die jeder schon mal erlebt hat.»

Dennis Valente

«Aber Theater habe ich noch nie gespielt», sagt er. «Darum ist das nun ein ziemliches Abenteuer.» Nicht nur zu singen, sondern auch zu spielen und zu tanzen – das sei schon schwierig gewesen. So ganz wohl fühle er sich immer noch nicht dabei. «Aber es kommt langsam.» Wie lernt man das, drei Sachen gleichzeitig zu machen? «Das Gehirn abschalten, einfach machen und hoffen, dass es dem Regisseur gefällt.» Dennis Valente lacht. Man könne das nicht erklären.

«Man hat mir gesagt, «du musst dich einfach dreingeben.» Das habe er gemacht. «Und ich hoffe, das langt.» Dennis Valente, der in Schattdorf aufgewachsen ist und in Flüelen wohnt, ist Mitinhaber und Geschäftsführer von Triulzi Natursteine. Den Beruf und die Proben zu vereinen, sei kein Problem gewesen, meint er – zumal er bis kurz vor Weihnachten gar nicht alle Proben besuchen musste, weil es so viele verschiedene Rollen und einzelnen geprobte Szenen gibt. Die strenge, aber gleichzeitig auch schöne Zeit komme jetzt, wenn alle gemeinsam proben, und erst recht dann, wenn im Theater Uri die Kleider, das Licht und das Ambiente wie bei den Aufführungen seien. Wie sieht es bei ihm mit der Aufregung aus? «Singen ist für mich kein Problem», meint er. «Aber zusammen mit dem Theater zu spielen und zu tanzen – da bin ich sicher nervös.»

## Geschichten, die jeder kennt

Der 60-jährige Edward, den der 41-Jährige spielt, sei ein Lebemann, beschreibt Dennis Valente seine Rolle: «Einer, der sehr viel Fantasie hat, viel auf Reisen war, viel erlebt hat und gerne vom Erlebten erzählt, manchmal ein bisschen übertrieben.» Aber im Kern habe jede von Edwards Geschichten etwas Ernsthaftes, Wahres. «Und das Schöne finde ich, dass das Geschichten sind, die jeder schon mal erlebt hat. Es sind Geschichten, bei denen jeder in seiner Familie schauen kann und so eine Szene ganz sicher kennt.» Er schmunzelt wieder.

## Das Musical «Big Fish»

Das Musical «Big Fish» basiert auf dem gleichnamigen Film von Tim Burton aus dem Jahr 2003. Das Stück aus der Feder von John August und des berühmten amerikanischen Komponisten Andrew Lippa debütierte 2013 in Chicago und in New York am Broadway. Im Jahr 2016 wurde es in München erstmals in deutscher Sprache aufgeführt. Es handelt sich also um ein sehr junges, noch weitgehend unbekanntes Mu-

sical. «Big Fish» spielt auf diversen Zeitebenen. Es handelt sich bei dem Musical um ein modernes Märchen, schreibt die Theatergruppe Eigägwächs, in dem unter anderem auch eine Hexe, ein Riese, eine Meerjungfrau und ein Werwolf eine wichtige Rolle spielen. Die Musik ist eingängig, romantisch, liebevoll, aber auch jazzig und temperamentvoll. (UW)

Tickets unter weitere Informationen gibts unter [www.eigagwaechs.ch](http://www.eigagwaechs.ch).